reformierte
kirche wetzikon

Predigt zum Jubiläum von Hans Georg Nägeli
Gottesdienst vom 21. 05. 2023, gehalten von Pfarrer Matthias Blum

PREDIGT über Epheser 4,11-15

Es war die Überzeugung von Hans Georg Nägeli (HGN), dass die Musik ein Weg ist, wie der Mensch zur Vervollkommnung gelangen kann. Dass er von Vervollkommnung spricht, befremdet uns etwas. Aber auch Paulus spricht im gelesenen Text vom vollkommenen Menschen.
Wir würden vielleicht statt 'Vollkommenheit' sagen: Eine hoffnungsvolle Vision für die Zukunft des Menschen haben. Das ist es, was wir heute dringend brauchen. Menschen, die eine Hoffnung haben für die Zukunft.
Ich will zuerst etwas zu den Versen im Epheserbrief sagen und danach Bezug nehmen zu HGN. Mich hat angesprochen, dass beide eine Begeisterung hatten. Sie hatten eine hoffnungsvolle Vision für die Zukunft des Menschen, für die sie sich mit ihrem ganzen Leben eingesetzt haben.

Wovon träumt Paulus? ich möchte es vereinfacht so ausdrücken: Seine Vision ist, dass der Mensch fit wird. Fit in jeglicher Hinsicht. Und was das wirklich heisst, das sehen wir in Jesus Christus, der so gelebt hat, wie Gott uns Menschen gedacht hat. Damit der Mensch so seine Berufung entdeckt und das Potential zur Geltung kommt, das Gott in ihn hineingelegt hat, braucht der Mensch Coaching: Paulus sagt, dass Gott den Menschen Personen mit Lehrgabe, Seelsorge, Evangelisation, Prophetie und Leitung gegeben hat, um sie auszurüsten. Sie sollen den Menschen die Augen öffnen für die ganze Fülle, die Gott uns geschenkt hat. Aber auch jeder Einzelne ist aufgefordert, mit seinen Gaben dem Anderen zu helfen, fit zu werden, ihm zu helfen, sein Potential auszukosten, das darin besteht, dass wir durch Jesus Christus mit Gott, dem Schöpfer, dem Gott der Kreativität, Schönheit und Wahrheit verbunden sein dürfen und aus dieser Beziehung Leben.
Paulus will aber nicht nun den einzelnen Menschen für die gottgegebene Berufung fit machen, sondern er träumt von der christlichen Gemeinschaft: Diese vergleicht er mit einem Leib, bei dem alle Glieder in Einheit miteinander verbunden sind. Wenn der Leib so in Liebe verbunden ist, dann wird auf dieser Welt etwas von Gottes Fülle sichtbar und erfahrbar! Das ist die Vision, die Paulus hat: Ein Leben, das in Verbindung steht mit der lebendigen Quelle: Mit Jesus Christus.

Wenn wir uns nun fragen, wie HGN Vollkommenheit des Menschen verstanden hat, ist vielleicht die einfachste Erklärung das Lied: Freut euch des Lebens! Und wie es im Lied heisst: Nicht die Dornen sehen, sondern die Rosen pflücken und sich über das Veilchen freuen, das am Wegrand blüht. Dass es bei dieser Lebensfreude nicht einfach um ein leichtfertiges Leben geht, das verdeutlichen die anderen Lieder von HGN, in denen er uns vor Augen führt, in welcher Grundhaltung er diese Lebensfreude sieht: Nämlich in der Dankbarkeit Gott gegenüber. Gott ist der Schöpfer. Er ist der Wahre, der Gute, der Schöne, der Grosse. Er schenkt nur das Beste! So heisst es in einem seiner Lieder!
Von diesem Besten ist HGN begeistert und ist überzeugt, dass diese guten Gaben den Menschen vollkommener machen, wenn er sie entdeckt und darin lebt. Das ist seine Vision der Zukunft, für die er sein ganzes Leben eingesetzt hat: Menschen, die immer mehr von Gottes Gaben entdecken und Freude am Leben bekommen.
Es ist selbstverständlich, dass für HGN die Musik der Weg war, auf dem er die Menschen in den Reichtum von Gottes Gaben hineinführen konnte. In 5 - facher Hinsicht bringt die Musik das Potential, das Gott den Menschen geschenkt hat, zum Vorschein:

1. Musik führt den Menschen zur emotionalen Entwicklung.
   Er entdeckt die ganze Vielfalt der eigenen Emotionen. Er entwickelt eine grössere Selbstwahrnehmung. Er lernt seine Freude, aber auch seine Ängste und seine Trauer wahrzunehmen und auszudrücken. Er lernt emotionale Intelligenz, wie wir das heute sagen würden. Er lernt, die Emotionen von anderen wahrzunehmen und damit weise umzugehen. So führt die Musik zu persönlichem Wachstum und Reife.
   Welch grossen Einfluss die Musik auf die Emotionen hat, das hat HGN in und nach den Kriegsjahren erfahren: Gerade in Kriegszeiten litt HGN an der deprimierten Stimmung der Menschen, an ihrer Resignation und Niedergeschlagenheit. HGN erlebte aber, wie Menschen dank der Musik wieder Lebensfreue, Kraft und Mut fanden.
   Nägeli selbst war von vielen Erlebnissen mit Chören emotional sehr berührt. So hat er z.B. begeistert davon von einem Fest in Zürich gesprochen, bei dem am Schluss alle das Lied: Freut euch des Lebens gesungen haben und eine Atmosphäre entstanden ist, die für HGN ein wenig Himmel auf Erden war.

2. Der Mensch entdeckt durch die Musik die Schönheit, die ästhetischen Kunstwerke, wie es HGN nennt. Er nimmt die Schönheit wahr, die Gott geschaffen und zu der Gott uns befähigt hat. Primär meint HGN natürlich die Musik als ästhetisches Kunstwerk. Aber es geht ihm allgemein darum, die Sensibilität für das Schöne zu wecken. Es war dasAnliegen von HGN, den Menschen die Augen zu öffnen für alles Schöne und sich daran zu freuen. Schönheit weckt Leben, beflügelt, inspiriert, führt zu Dankbarkeit und Freude. Freut euch des Lebens! So hat uns der vollkommene Schöpfer gedacht und geschaffen!

3. Durch die Musik entdeckt der Mensch, was Harmonie bedeuten kann. Musik kann Menschen zueinander bringen über die kulturellen religiösen oder sprachlichen Grenzen hinweg. HGN hat immer das Verbindende gesucht. Er hatte keine Hemmungen mit Vertretern anderer Konfessionen zusammenzuarbeiten und vor allem mit ihnen zu musizieren. Er erlebte, wie gerade das gemeinsame Singen die Einheit fördern kann und so träumte er auch von einer grösseren Verbundenheit aller Christen und des ganzen Volkes. Durch das gemeinsame Singen oder Musizieren erlebt der Mensch Zusammenarbeit, Verbundenheit, Gemeinschaft und das bewirkt Hoffnung: Wer Harmonie und Einheit in der Musik erlebt, der bekommt auch Mut, sich für Einheit im gesellschaftlichen Leben, in der Politik, im Schulwesen einzusetzen! Und das hat HGN auch selber gemacht.
   So waren die Chor- und Gesangfeste ein wichtiges Element auf dem Weg zur Gründung des eidgenössischen Bundesstaates. Das Singen förderte die Einheit und Verbundenheit über die religiösen, politischen und sprachlichen Grenzen hinaus.
   Ein eindrückliches Beispiel für die Kraft des Chorwesens ist die singende Revolution in Estland 1988: HGN kann als Vater des Chorwesens in Estland bezeichnet werden. Er hat mehrere Vortragsreisen gemacht und es kam zu Gründungen von vielen Gesangsvereinen.
   1988 wurde das Lied von HGN: 'Gruss an das Vaterland' in die estnische Sprache übersetzt und Hundertausende haben es verbotenerweise gesungen. Durch die singende Revolution ist es zur Unabhängigkeit von Estland gekommen! Das ist eine Frucht, die HGN sicher riesig gefreut hätte, wenn er sie miterlebt hätte. Doch von solchen Früchten hat er sicher schon zu Lebzeiten geträumt, wie Martin Luther King: I have a dream!

4. HGN war aber auch überzeugt, dass Musik einen ethischen Beitrag leisten kann: Der Mensch lernt Empathie, Mitgefühl und moralische Tugenden. Diese Tugenden werden nicht nur durch das Miteinander im Chor gelernt, sondern auch durch die Texte der Lieder übermittelt. Deshalb war HGN der Inhalt von Liedern wichtig. Ein Beispiel ist das Lied Demut, das wir hören werden. Hier wird Jesus als Tugendlehrer besungen. Jedoch nicht als Moralapostel, sondern als unser vollkommenes Vorbild und als Quelle der Weisheit und des Heils. Dass HGN seine ethischen Überzeugungen auch konkret gelebt hat, sehen wir in seinem Umgang mit Geld: Er hat seine Verantwortung als Christ auch darin wahrgenommen, dass er nicht einfach möglichst viel Geld machen wollte mit der Musik, sondern alles darangesetzt hat, dass möglichst viele Menschen Zugang zu Noten und zur Musik bekommen konnten. Er wollte mit seinen Gaben dienen und nicht Menschen ausbeuten! (Hätte er auch in betriebswirtschaftlichen Fragen einen Coach gehabt, wäre er vielleicht nicht Konkurs gegangen!)

5. HGN sah in der Musik auch einen Weg, den Menschen intellektuell zu stimulieren. Der Mensch übt in der Musik das Gedächtnis, die Konzentration und gewinnt Fertigkeiten, um Probleme zu lösen. Der Mensch lernt neue Ideen, übt sich im kreativen Denken und erweitert seinen Horizont und wird so immer mehr, wie Gott uns gedacht hat.

Zusammenfassend können wir sagen:
HGN erlebte, wie Menschen aufblühten, wie sie sich zunehmend am Leben freuen konnten, wie Gemeinschaft über alle möglichen Grenzen entstanden ist und wie ganze Massen von Menschen Freude, Begeisterung und neue Lebenskraft gewannen durch das Singen. Davon zeugen die Gesangfeste.

Was können wir von Paulus und Hans Georg Nägeli lernen?
Wir brauchen heute Menschen, die eine Begeisterung haben, die ein hoffnungsvolle Vision für die Zukunft des Menschen haben wie Paulus und HGN.
Deshalb die Frage an uns: Was ist unsere hoffnungsvolle Vision für den Menschen?
Wo sind die Gaben von Gott, die uns begeistern und wie können wir sie so einsetzen, dass Menschen Gott als den Geber aller guten Gaben erkennen und zur Ehre von Gott singen:
Freut euch des Lebens?

AMEN

GEBET

Grosser Gott, wir danken dir für all deine Gaben. Wir danken dir für das Geschenk der Musik.

Du bist der Schöpfer, du bist der Gott der Kreativität und des Lebens.

Es gibt noch so viel mehr zu entdecken, von all dem, was du uns geschenkt hast.

In allem Guten lernen wir etwas von dir erkennen.

Öffne unsere Augen für den Reichtum, den du uns geschenkt hast!

Schenke uns Begeisterung für alles was wir schon entdeckt haben und für die Gaben, die du uns gegeben hast.

Hilf uns, mit diesen Gaben andere zu ermutigen, noch mehr von dir zu entdecken und so immer mehr Freude am Leben zu bekommen.

Du hast eine gute Zukunft für uns bereit!

Dafür danken wir dir!

AMEN